

Plastic Covered Document Repaired Document Bleed Through

Freibetten, deren Stifter sind: 1) Konsul H. Münchmeyer und Frau Gemahlin (1880), 2) Frau Emma Schubarth (1880), 3) C. J. Krogmann (1886), 4) Frau Thunseide Gertrude Wwe (1889), 5) Frau Emma Krogmann (1896), 6) Generalkonsul Carl P. Dellmann (1908), 7) Frau Karoline Edmeyer (1909), 8) Frau Martha Anton Popert (1912), 9) Frau Anna Maria de Aspers (1912), 10) Herr Oberarzt Dr. med. H. W. J. Waits u. Frau Elise Waits, geb. Krogmann (1912), 11) Frau Minna Flambek, geb. Rabe u. Frau Max Schinckel (1914), und zum Andenken an die Silberhochzeit des Deutschen Kaiserpaars gestiftete 2 Freibetten (1906). Die Mittel zur Unterhaltung des Hospitals liefern - abgesehen von den Pflegegeldern der Kranken - milde Beiträge und Legate. Der Vorstand richtet die wiederholte Bitte an seine Mitbürger, ihn durch derartige Spenden auch fernerhin unterstützen zu wollen. Das Bankkonto ist Vereinsbank, Vereinshospital, und Norddeutsche Bank, Vereinshospital vom roten Kreuz. Postcheck 11924, Vulkan 944. Die Verwaltung des Krankenhauses „Vereinshospital“ besorgt die geschäftsführende Ausschuss. Vors.: Gehilfmeister Dr. Aufschläger, alte Rabenstr. 1, Schatzmeister: P. H. Nötling, hohe Bleichen 20, Schriftf.: Rechtsanwalt Dr. Kück, Ferdinandstr. 20 und die Oberin des Vereinshospitals.

**Allgemeine Poliklinik, e. V.**

Sto: Commerz- u. Disconto-Bank, No 8198, Oberalienallee 78b, gegr. 1878, gewährt unentgeltlich ambulanten Kranken unentgeltlich ärztliche Hilfe, sowie event. freie Medizin.

Sprechstunden für Frauen-Abteilung: Dienstag 2, Donnerstag 1 Uhr; für chirurgische Kranke Montag und Freitag 12 1/2 Uhr; für Augenranke: Dienstag und Sonnabend 12 1/2 Uhr; für innere Kranke: Dienstag und Sonnabend 3 Uhr; für Hals-, Ohren- u. Nasenranke: Dienstag 5 1/2 Uhr; für Nervenmassage: Dienstag u. Freitag 4 Uhr.

Die Anstalt ist angewiesen auf jährliche Beiträge und Geschenke. Vorstand und Mitgliedenausschuss: Vors.: Prof. Dr. Franke; stellv. Vors.: Dr. Albanus, 2. stellv. Vors.: Frau Ang. Laitmann, G. H. Siemsen, Schatzmeister, Alsterdamm 39, OZ, Dr. jr. Gust. Sieveking, Schriftf., Dres. Hahn, Trömmner, Zariko, Albanus, Prof. Deycke, Dra. Herbig, Engels, Hildebrandt, E. Merck, Dr. Manheimer, Dr. Alsen, Dr. Jensen, Dr. Stroeder, Dr. Franckel, Frau Dr. C. Petersen, Fräulein Pany.

**Poliklinik des Vaterländischen Frauen-Hilfs-Vereins von 1872.**

Brunnenheckgraben 84, für unentgeltlich ambulante Kranke täglich geöffnet, ärztlicher Rat und event. freie Medizin. Sprechstunden für Augenkrankheiten Montag u. Freitag 12 1/2-14, Frauenkrankheiten Mittwoch u. Sonnabend 10-11, Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten Dienstag u. Freitag 1-2, Aussere Krankheiten Mittwoch u. Sonnabend 2-3, für Nervenkrankheiten Donnerstag 1-2, 1916 wurden 7720 Kranke in 82476 Besuchen behandelt. Die Poliklinik ist auf freiwillige Gaben ausschließlich angewiesen, und werden deshalb einmalige und jährliche Gaben erbeten, auch hofft die Anstalt auf Legate. Ehrenvors. ist Frau Bürgermeisterin Dr. Burckhard, Vors. Fr. E. Ehlers, Schatzmeister Paul Woermann, gr. Reichenstrasse 27, Vorstand: Fr. A. Arndt, Fr. M. Arning, Fr. K. Berthens, Fr. A. Hahn, Fr. A. Heintichen, Fr. H. Meinardus, Fr. A. Moller, Frau E. Pinckernelle, Fr. A. Strokarc, Frau D. Ulmer, Frau G. Ed. Weber, Dres. Ahrens, Boettiger, Eichlepp, Hansen, Hasche, Müller, Professor Thost und der Schriftf. Dr. jur. End. Herzig.

**Klinik der St. Gertrud Gemeindepflege**

Reichstr. 71. Nordsee 672. Anmeldung bei der Oberschwester daselbst.

**Kinder-Poliklinik und Säuglingsfürsorge Rothenburgsort, e. V.**

Kinder- und Säuglingskrankenhause Markmannstr. begründet 1897 zum Andenken an Dr. med. F. M. Mutzenbecher. In eigenen zweckmässigen Räumen wird systematisch Säuglings- und Kleinkinderfürsorge für den Stadtteil Rothenburgsort, Veddel und Umgegend betrieben. In der Poliklinik finden kranke Kinder unentgeltlich ärztliche Hilfe, Beratungen finden wochentäglich von 9-4 Uhr statt und zwar für innere, chirurg., Haut-, Augen-, Hals-, Nasen- u. Ohrenranke Kinder. Das Kinder- und Säuglingskrankenhause wird über 60 Betten 2-4 Uhr statt und zwar für innere, chirurg., Haut-, Augen-, Hals-, Nasen- u. Ohrenranke Kinder. Der Verein ist Mitglied der Landeszentrale Hamburg für Säuglings- und Kleinkinderfürsorge. Vorstand: Dr. C. Stamm, Johanns-Verwaltung, Senator J. von Berenberg-Gossler, Vorstand: Dr. C. Stamm, Johanns-Verwaltung, Senator J. von Berenberg-Gossler, Papenhuderstr. 26, Schatzmeister: J. W. Müller, allees 68, in Vertretung Dr. Oskar Emden, Papenhuderstr. 26, Schriftf.: Nordd. Bank Hofweg 96, III. Der Verein erbetet Beiträge und Legate an die Sto: Nordd. Bank.

**Privat-Hellanstalt Eichenhain**

Eichenstr. 84 und am Weiher 67. Heilanstalt für Nerven- und Gemütskranke der gebildeten Stände. Die Anstalt zählt 40 Betten. Besitzer und dirigierender Arzt Dr. med. Arnold Liessat und ein zweiter Arzt. Nordsee 4502.

**Jugendwohl.**

**Vereine für Jugendwohl und Erziehung.**

**Hamburgischer Jugendverband.**

Zweck: Der Verband dient der Zusammenfassung, Ergänzung und Unterstützung aller gemeinsamen Bestrebungen von Vereinen und Geseilschaften, die in der körperlichen, geistigen und sittlichen Förderung ihrer jugendlichen Mitglieder und ihrer Erziehung zur Hingabe an die Volksgemeinschaft eine wertvolle Arbeit sehen. Er leistet selbst keine vereinsmäßige Arbeit und lehnt für sich jede parteipolitische und konfessionelle Verbindung ab. Geschäftf.: Karl Kuhlendahl, Geschäftsstelle: Mönckbergstr. 81, II., öffn. 9-4 Uhr, Sto: Vereinab, Al 4883. Dem Verband sind 860 Jugendvereinigungen angeschlossen: 21 Turnvereine und Verbände, 9 Schwimmvereine, 15 Spiel- und Sportvereine, 24 Wandervereine, 32 religiöse Vereine, 10 Berufsvereine, 21 Weirlogen, 28 weibliche Vereine, 2 politische Vereine, 7 verschiedene Vereine, 5 Caschavenere Vereine.

**Bund Jungturm, e. V.**

Der Verein will Leibesübungen, Spiel und Sport, Wandern der Jugend fördern und dahingehende Bestrebungen anderer Vereinigungen unterstützen. Der Verein will aber auch durch Führungen und Vorträge der heranwachsenden Jugend geistige Anregung bieten und die Heimat lieben lehren. Geschäftsstelle: Langenreihe 39, I.

**Wohltätiger Schulverein.**

Der Wohltätige Schulverein bezweckt, die Hindernisse, welche einem regelrechten und erfolgreichen Besuch der Hamburger Schulen entgegenstehen, zu beseitigen, und zwar hauptsächlich in folgender Weise: er versorgt hilfsbedürftigen Schülern und Schülerinnen Fusszeug und Kleidung; er bietet Kindern, deren häusliche Verhältnisse es erfordern, Frühstücksgeld oder Mittagessen, er sorgt für erholungsbedürftige und kranke Kinder durch Landnutenheit oder Badekuren. Die Mitgliedschaft des Vereins wird durch Aufnahme abseits des Hauptvorstandes erworben. Die Anmeldung kann beim Hauptvorstand oder bei einer Bezirksgruppe geschehen. Die Mitgliedschaft verpflichtet zur Zahlung eines Mindestbeitrages von 2 Mark jährlich. Der Verein hat eine

Ferienkommission, eine Speisungskommission und eine Bekleidungskommission gebildet. Seine Tätigkeit verteilt sich über 19 Bezirke, die sich über das ganze Stadtgebiet Hamburgs erstrecken.

**Hauptvorstand:**

Vors. Hauptpastor D. Dr. F. Rode, Kreuzstr. 8; 1. Schriftf.: Schulinspektor H. Th. Matth. Meyer, Moltkestr. 6; 2. Schriftf.: Rechtsanwalt Dr. E. Franke, gr. Bleichen, Kaufmannshaus; Schatzmeister: M. O. Strokarc, Rödingsmarkt 70; Dr. Dräcke, Immenhof 11; Otto Embelen, Sandtorgat 23, I.; Ernst Solmitz, Rönnefeld 27. Geschäftsstelle: Baumeisterstr. 8, Sprechzeit: an allen Schultagen von 9-10 Uhr morgens. Fernruf No 2449. Bankkonto des Wohltätigen Schulvereins: Norddeutsche Bank; Ferienkolonien des Wohltätigen Schulvereins; Vereinsbank; Speisungskommission des Wohltätigen Schulvereins; Commerz- und Disconto-Bank.

**Wohltätiger Schulverein für Hamn, e. V.**

Zweck wie oben. Eigenes Ferienheim in Hafkrug an der Ostsee. Mitglieder 961. Jährlicher Mindestbeitrag 3 M. Vors.: Ernst Siemora, Stockhardstr. 19; Bankkonto des Vereins: Commerz- und Disconto-Bank, Dep. Kasse Hamn und Deutsche B. Fil. Hbg., Dep.-Kasse O.

**Hilfsschulen für schwachbefähigte Kinder**

siehe am Schluss unter „Volksschulen“ in diesem Abschnitt.

**Verband der Hamburger Knabenhorte, e. V.**

Der Verein bezweckt, das Interesse für die Bestrebungen der Hamburger Knabenhorte zu beleben, die dem Verbands angehörenden Horte zu fördern, bei der Beschaffung der Mittel zu ihrer Erhaltung mitzuwirken und zur Gründung neuer Horte anzuregen. Vors.: J. C. Aug. Janch, Alfrestr. 23; stellv. Vors.: Pastor Rebatun; Schriftf.: Obersekretär R. Kluge, Mittelstr. 87; Kassierer: Regierungsrat Hintzpetter, Overbeckstr. 12; Beisitzer: Pastor Redlich, Schulleiter Winter, Rechtsanwalt Alexander.

**Dem Verbands gehören folgende Knabenhorte an:**

- 1. Knabenhort: Hammerbrook, Vorsitzender: Pastor Hintze, Norderquai 27
- 2. „ „ „ St. Georg, „ Pastor Ladendorff, St. Georgskirchhof 15
- 3. „ „ „ Alstedt, „ Pastor Redlich, Jacobikirchhof 25
- 4. „ „ „ Neustadt, „ Pastor Schwieger, Mühlentrasse 40
- 5. „ „ „ Eimsbüttel, „ a. Rektor Winter b. Rektor Hahn
- 6. „ „ „ Ellbek, „ Rechtsanwalt Kumpel, Hagenau 86.
- 7. „ „ „ Barmbeck, „ a. Pastor Böhme, Hüferstr. 17 b. Lehrer penn. Timmann
- 8. „ „ „ Nord-St. Pauli, „ Schulleiter E. Gottsch, Ludwigstr. 9
- 9. „ „ „ i. Verein f. Inn. Mts., „ Pastor W. Wecken, Richardstr. 34, I.
- 10. „ „ „ Winterhude, „ W. Brinning, Maria Louisen-Str. 106
- 11. „ „ „ Hamn u. Horn, „ Lehrer G. Stark.
- 12. Kinderheim f. Uhlendorff, „ Pastor Dr. Blümer, Mundsburger-damm 59
- 13. Israelitische Knaben- und Mädchenhorte, Vorsitzender: Siegmund Weil, Mittelweg 91
- 14. Knabenhort Rothenburgsort, Vorsitzender: Pastor Andresen, Vierländerstr. 1
- 15. „ „ „ Eppendorf, „ Konsul H. Jungheinrich, Blumenstrasse 45
- 16. „ „ „ West-Eimsbüttel, „ Pastor Dr. Lorentzen, b. d. Apostelkirche 6
- 17. „ „ „ Alsterdorferstr. 39, „ Frau Toni O'Swald, Rönnefeld 6
- 18. „ „ „ Hoheluft, „ Pastor Clausen, Löwenstr. 60

Die Knabenhorte haben sich zur Aufgabe gestellt, schulpflichtige Knaben nach der Schulzeit aufzunehmen, damit sie vor den Gefahren des Strassenlebens an Körper und Geist bewahrt werden. In erster Linie fertigen die Knaben im Hort ihre Schularbeiten an; während der übrigen Zeit werden sie nützlich, z. B. mit Papp- und Schnitzarbeiten, Gartenarbeiten u. s. w. beschäftigt, oder die Zeit wird mit Singen und Spielen verbracht.

**Knabenhort Alsterdorferstrasse 39, e. V.**

Zweck: Beaufsichtigung und Beschäftigung schulpflichtiger Knaben in den Nachmittagstunden von 6-8 Uhr. Vors.: Frau Toni O'Swald, Rönnefeld 6; Schriftf.: Frau Dora Sanne, Willystr. 1.

**Barmbecker Knabenhort.**

Vors.: Pastor Aug. Böhme, Hulnerstr. 17; Kassierer: R. Schöber, Hamburgerstrasse 148; I. Schriftf.: Pastor M. Steffen, Steilshooperstr. 63

**Knabenhort und Lehrlingshort in Ellbek.**

Jungmannstr. 20. Der Hort beschäftigt unter Aufsicht von 4 Lehrern 100 Schüler in den Nachmittagstunden; im Anschluss an den Knabenhort besteht auch ein Lehrlingshort, in welchem Ellbeker Lehrlinge an jedem Sonntagabend und auch an Wochentagen von einer geeigneten Kraft beaufsichtigt und beschäftigt werden. Die Zahl der Lehrlinge beträgt zur Zeit 40. An der Spitze des Hortes steht ein Vorstand von 16 Mitgliedern. Die Unterhaltung des Hortes geschieht durch jährliche Beiträge der Mitglieder und durch Zuwendungen aus der Th. Thiemann-Stiftung. 1. Vors.: Rechtsanwalt Th. Kumpel, Hagenau 86; Kassierer: Schulleiter H. Kadow, Wandsbekerchaussee 63.

**Knabenhort in Eimsbüttel, e. V.**

Hoheweg 14. Vorstand besteht aus 6 Mitgliedern und dem Verwaltungsausschuss von 12 Mitgliedern. Vors.: F. Winter, Osterstr. 16; Schriftf.: Schulleiter O. Hahn, Otterbeckallee 3, E.

**Knabenhort für Westeimsbüttel, e. V.**

Vors.: Pastor Dr. C. Lorentzen, b. d. Apostelkirche 6.

**Eppendorfer Knabenhort, e. V.**

Martinistr. 82. Vors.: H. Jungheinrich, Blumenstr. 48; Schriftf.: Schulleiter Madsen, Martinistr. 82.

**Knabenhort Hoheluft, e. V.**

Zweck: Beaufsichtigung und Beschäftigung schulpflichtiger Knaben während der Nachmittagstunden. Vors.: Pastor A. Clausen, Löwenstr. 60; Schriftf.: Oberlandesgerichtsrat Davids, Wrangelstr. 29; Kassier: Frau M., Kohlschütter, Sterichstrasse 159. Geschäftsstelle: Lehmweg 14. Postcheck-Cto: 19188

**Knabenhort Nord-St. Pauli, e. V.**

in der Volksschule Ludwigstr. 9. Geöffnet nachm. v. 5-7 Uhr. Vors.: Schulleiter E. Gottsch, Eppendorferweg 65, Wohn: Faberstr. 21.

**Knabenhort von 1899**

in der Volksschule Anschlaggerweg 16. Vors.: Herrn. Brinkop. Zweck: Beschäftigung und Beaufsichtigung von Knaben. Unter Leitung geeigneter Kräfte werden die Kinder in den Nachmittagstunden mit Jugend-

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 5-11.

spielen, Turnen, Handfertigkeiten, Gesangstunde usw. unterhalten, um sie auf diese Weise den schlechten Einflüssen der Strasse zu entziehen. Die Geschäftsführung liegt in den Händen der Leitung: Paul Brinkop, Vikarienweg 12, als Leiter; Max Preuss, Kassierer; Ernst Brinkop, Schriftf.; Sprechst. jeden Mittwoch, abds. 8-9 in der Schule; Ausschlagweg 15.

Kinderschutz und Jugendwohlfahrt, o. V.

Der Verein ist aus einer Verbindung des „Vereins zum Schutze der Kinder vor Ausnutzung und Misshandlung o. V.“ und der „Hamburgischen Zentrale für private Jugendfürsorge o. V.“ hervorgegangen. Der Verein bezweckt die Ergänzung der öffentlichen Fürsorgetätigkeit für die Jugend. Demgemäß will der Verein namentlich stiftlich verwahrlosten oder sonst gefährdeten Kindern Hilfe gewähren und für alle privaten Bestrebungen auf dem Gebiete des Kinderschutzes und der Jugendwohlfahrt in seinem Arbeitsgebiete einen Mittelpunkt bilden, sie ergänzen und verbinden. Vorsitzender des Vereins ist Dr. de Chapeaurouge, stellvertretender Vorsitzender ist Pastor Bahnsen, ABC-Str. 87. Die Geschäftsstelle hat werktäglich Sprechstunden von 10-2 Uhr. Das Lesezimmer des Vereins steht werktäglich von 10-4 Uhr Interessenten unentgeltlich zur Benützung offen. Fernsprecher Hansa 2004, B/C/O Nordd. B. u. Postfach 5568. Das Kinder- und Jugendheim befindet sich Hermerlandstr. 240

Hamburgische Jugendförderer-Vereinigung, o. V.

Der Verein will in der Jugendpflege und Jugendfürsorge tüchtigen Männern und Frauen Gelegenheit zum freien Austausch ihrer Erfahrungen und Anschauungen geben. Er will ferner dem Jugendwerk neue Helfer und Helferinnen heranzubilden und das Verständnis für die freien (auserschulmässigen) Erziehungshilfen besonders in diesem Eltern verbreiten. Ausserdem will der Verein Jugendvereine und ähnliche Veranstaltungen fördern und unterhalten. Der Verein steht allen politischen und konfessionellen Bestrebungen fern. Er unterhält hauptsächlich folgende Einrichtungen: Helfervereinigungen, Ausbildungskurse und Übungen, Vorträge und Veröffentlichungen vornehmlich über Fragen der freien Jugendhilfe und familiärer Erziehung, gemeinsame Veranstaltungen für Jugendliche und Vermittlung von Vergünstigungen für die Jugendarbeit. Der Verein unterscheidet zwei Arten von Mitgliedern: Förderer und Helfer. Die Förderer leisten einen Jahresbeitrag von mindestens 8.-, die Helfer verpflichten sich zur regelmässigen Teilnahme an den Helfervereinigungen. Die Geschäftsstelle befindet sich Billh. Mühlenweg 41 (Zimmer 9). Postfach-Cl. 1452.

Zentral-Auskunftsstelle für Lehrlinge- und Jugendschutz sowie Jugendfürsorge.

Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 57, III.; Arbeitsekretariat. Mont., Mittw. u. Freit. abends 6-7 Uhr wird in allen Lehrlinge- und Jugendfürsorgefragen Auskunft und Rat an jedermann unentgeltlich erteilt.

Verein zur Fürsorge für die zuziehende männliche Jugend, o. V.

Alexanderstr. 21/23 (siehe unter Missionsvereine).

Jugendbund E. C., Alexanderstr. 28

Verein Hamburger Jugendfreunde, o. V.

Zweck: Fürsorge und Beschäftigung der Strassenjungen durch Gelegenheit zum Turnen, Spielen, Wandern, Handfertigkeiten und Beschäftigung guter Bücher. Vors.: Dr. phil. H. v. Reiche, Klosterstr. 50; Schriftf.: Dr. Berthold Melchior; Kassierführer: Dr. med. O. Glinzer; Leiter der Knabenvereine: „Roland“, „Siegfried“, des Konfirmandenvereins „Treue“ sowie des Handfertigkeitenunterrichts: Heinz Ivers, Hammerdeich, 84/86.

Heim für Jugendpflege.

Kinderheim für Kinder besserer Stände, von 4 Wochen bis zu 10 Jahren. Berufliche Aus- bzw. Fortbildung für Dienstmädchen: Näh-, Schneider-, Koch- und Plattkurse. — Kindergarten für Kinder von 2-6 Jahren. — Mittagstisch für Damen. Vorsteherin: Mg. Berthean; ☞ Vn 4007 N 4, Lockstedterweg 46/48.

Jugendland, o. V.

Zweck: Der grossstädtischen Jugend ländliche Erholungsgelassen zu schaffen, die zu Spiel und Sport, sowie Einzelnen zu Ferienaufenthalt und Wandergruppen zur Unterkunft Gelegenheit bieten. Vors.: Direktor W. Kiesling, Heinrich Herz-Str. 2, Schriftf.: H. Steiner, von Eissenstr. 48, Versammlungslokal: Marschnerstr. 56.

Knabenhort Rothenburgsort, o. V.

Zweck: Schulpflichtige Knaben aus Rothenburgsort und Umgegend während eines Teils der schulfreien Zeit (an sieben Wochentagen von 4-7 Uhr) zu versammeln, um sie durch Anfertigung der Schularbeiten, Kertschnittarbeiten, Unterhaltung und Spiele zu beschäftigen. Die Mitgliedschaft wird durch Meldung beim Vorstand, durch Beschluss der Mitgliederversammlung und Zeichnung eines Jahresbeitrages von mindestens 1 Mk. erworben. Vors.: Pastor G. Andresen, Vierländerstr. 1; Schriftf.: L. Glück, Kassierer: Regierungsrat G. Hintzinger. Vereinslokal: Vereinshaus für Innere Mission, Vierländerstr. 8.

Das Kinderheim für Uhlenhorst, Barmbeck und Hohelofde in der Bachstr. 22/23 nimmt Kinder, Knaben und Mädchen, von 6. bis zum 14. Lebensjahre, welche der elterlichen Aufsicht und Pflege entbehren, nach der Schulzeit auf, um dieselben vor Verwilderung zu bewahren. Die Anstalt bezweckt, den Kindern das Haus zu ersetzen. Die Anstalt heizt zur Zeit 150 Kindern nach der Schulzeit ein Unterkommen und einfaches nahrhaftes Mittagmahl, sorgt für die Aufsicht und Leitung bei den Schularbeiten, hält Knaben und Mädchen zu angemessenen leichten Arbeiten an und gibt ihnen Gelegenheit zu Erholungsspielen. Hausmutter ist Frau von Pein. Vorstand: Frä. Helene v. Bargen, vorw. Vorsteherin; Fr. Dora Schmidt, Frau B. Schnitzer, Frä. Käthe Schwartz, Frä. Dora Specker, Frau Dr. K. Schulze, Frau Dr. Käte-Gobert. — Pastor R. Remé, Vors., Schulleiter A. Winkler, stellvert. Vors., Rat Dr. H. Nagel, Schriftf., Hans Kirsten, Kasenwart, G. Ed. Weber und Dr. med. M. Herrmann.

Winterhuder Knabenhort, o. V.

Zweck: Schulpflichtige Söhne von Eltern, die in Winterhude oder Umgegend wohnen, während eines Teiles der schulfreien Zeit in geeigneten Räumlichkeiten zu versammeln und sie unter Aufsicht nützlich zu beschäftigen. Vors.: Pastor Walth. Brünning, Maria Louisenstr. 106, I.; Schriftf.: Landgerichtsdirektor Dr. Heinrich Schröder, Eppendorferlandstr. 58. Vereinslokal: Vereinshaus Dorotheenstr. 129 (Roosenhaus).

Knabenhort des Vereins für Innere Mission.

Zweck: Bewahrung und Beschäftigung von Kindern, die keine Beaufsichtigung seitens der Eltern haben, in den Nachmittagsstunden (v. 4-6 Uhr). Vors.: Pastor W. Wecken, Richardstr. 84. Vereinslokal: Jägerstr. 41.

Verband Hamburger Mädchenhorte.

Die Wirksamkeit der dem Verbands zur Zeit angehörenden Horte besteht darin, dass sie Volksschülerinnen, deren Eltern durch Arbeit ausser dem Hause verhindert sind, ihren Kindern Fürsorge zu widmen, für die Nachmittags- und frühen Abendstunden von der Strasse nehmen, sie bei ihren Schularbeiten und bei fröhlichen Spielen überwachen und auch sonst für ihr körperliches und geistiges Gedeihen sorgen. Anmeldungen unbesoldeter Helferinnen und Geld-

anwendungen nehmen die Vertreter der Einzelhorte und die Vorstandsmitglieder des Verbandes entgegen. Die Mitglieder des Verbandsvorstandes sind: Vorsitzende: Frau Emma Ender, Armgarstr. 20; stellvertretende Vors.: Frau Mary Schnars, Wentzestr. 17; 1. Schriftführerin: Fräulcin Margot O. Sward, Rondeel 6; 2. Schriftführerin: Frau Carl Gohn, Ockerfelderstr. 18; 1. Kassierer: Dr. Hans Göth, Schmalte, Alsterwall 68; 2. Kassierer: Frau Dr. Daus, Billh. Röhrendamm 50; Beisitzer: Schulinspektor Gronemann, Eimb. Marktplatz 6, I., Schulrat Karl Umlauf, Damthorstr. 25.

Dem Verbands gehören folgende 25 Mädchenhorte an:

- 1. Rosenallee 57 (Hammerbrook), Vors. Frau Konsul Deurer, Uhlenhorsterweg 5;
2. Mühlenstr. 14, Vors. Frau Eduard Bohlen, Badestr. 42;
3. Kurze Mühren 99, Vors. Frau Mary Schnars, Wentzestr. 17;
4. Eppendorferweg 65 (Eimsbüttel), Vors. Schulinspektor Gronemann, Eimb. Marktplatz 6;
5. Böhmenstr. 15, Vors. Frau Oberregierungsrat Dr. Schön, Rothenbaumchausee 139;
6. Baumeisterstr. 6, Vors. Frau Heinz. Schuldt, Hofweg 53;
7. Ausschlagweg 18 (Borgfeld), Vors. Frä. Paula Venzlaff, Wandbeckerschausee 162;
8. Poolstr. 10, Vors. Frau Klara Fricke, gr. Allee 24;
9. Bismarckstr. 55, Vors. Frau Carl Gohn, Ockerfelderstr. 18;
10. Hopfenstr. 80 (Süd-St. Pauli), Vors. Frau Minna Fahl, Bernhardtstr. 58, III;
11. Reginenstr. 51 (Rothenburgsort), Vors. Frau Dr. A. Daus, Billh. Röhrendamm 56;
12. Evarstr. 14 (Eilbeck), Vors. Amtsrichter Dr. Stuewer, Blumenau 48;
13. Kampstr. 60 (Nord-St. Pauli), Vors. Frä. Christiane Kluge, Klosterallee 29;
14. Hobbeweg 11, Vors. Fr. Fr. Nöbling, b. d. Hammerstrasse 18;
15. Holstenwall 17, Vors. Frau Reichthanddirektor Werner, Adolphsplatz 2;
16. Käthnerkamp 6 (Barmbeck), Vors. Frau Elisabeth Manger, Bethesdstr. 31, III;
17. Methesselstr. 28 (West-Eimsbüttel), Vors. Frau Carl Heinemann, Eichenstrasse 79;
18. Frankenstr. 48 (Hammerbrook), Vors. Frä. Gertrud Wagner, Wandbeckerschausee 27;
19. Lehmweg 14 (Hohelof), Vors. Frau Fanny Heisterberg, Hochallee 116;
20. Barmbeckerstr. 30 (Winterhude), Vors. Frau Ernst Schmitz, Rondeel 27;
21. Nagelsweg 73, Vors. Frau G. Krönig, Fontenay 4;
22. Michaelstr. 52, Vors. Frau Gen.-Konsul E. Nöbling, Rothenb. Chaussee 134;
23. Kriegerhort Louisenweg 150, Vors.: Der Vorstand des Verbandes;
24. Eissstr. 85 (katholischer Hort), Vors.: Frau Th. Sasse, Isenstr. 109;
25. Hort dgr. Stadtmission, b. Strohhause 6, Vors.: Pastor E. Hrabbe, Besenbinderhof 3.

Mädchenhort Barmbeckertrasse 30, o. V.

Vors.: Frau Ernst Schmitz, Rondeel 27; Kassierer: Dr. Wantiq, Adolphsbrücke 4; Geschäftsstelle: Adolphsbrücke 4.

Eilbecker Mädchenhort o. V.

Zweck: Schulpflichtigen Töchtern in Eilbeck wohnender unbemittelter Eltern ausserhalb der Schulzeit eine Heimstätte zu bieten, in der sie unentgeltlich durch körperliche und geistige Beschäftigung vor Verwahrlosung geschützt werden. Vors.: Amtsrichter Dr. Stuewer, Blumenau 48; Schriftf.: C. Weid, Lehmstr. 17, II.; Kassierer: G. Homann, Wandbeckerschausee 58. Vereinslokal Evarstr. 14.

Israelitische Knaben- und Mädchenhorte, o. V.

Knabenhort: Talmud Tora-Schule, Grindelhof. Mädchenhort: Israelitische Töchtererschule, Carthagenstr. In den Horden werden die Kinder ca. 50 Knaben und 50 Mädchen nachm. von 4-7 Uhr bei ihren Schularbeiten beaufsichtigt, mitanregender Lektüre und geeigneten Jugendspielen beschäftigt, sie erhalten täglich frische Milch und werden ein resp. 2 mal wöchentlich zum Baden geführt. Im Sommer, in den grossen Ferien werden zahlreiche grössere Ausflüge arrangiert und es wird in jeder Hinsicht für das geistige und körperliche Wohl der Kinder gesorgt. Die Führung der Horte liegt in Händen von festangestellten pädagogischen Lehrkräften, welche von zahlreichen freiwilligen Helferinnen unterstützt werden. Die Mitglieder des Vorstandes sind: Joseph Lippmann, I. Vors.; J. Kallmes, II. Vors.; Gottlieb Jacobson, Schriftf.; Emil v. Son, Schatzmeister; W. A. Feine, Dr. R. Löwenhaupt, J. Katzenstein, Paul Laskar, Max Israel, Fr. Feiner, Frau John Goldschmidt, Frau Mathilde Nathanson, Frä. M. Marcus, Frä. Sidonie Werner. B/C/O Nordd. B. unter Emil v. Son.

Vereinigte Fröbel-Kindergärten.

früher Bürger-Kindergärten, gegründet 6. März 1850 unter Mitwirkung Friedrich Fröbels. Die Vereinigung umfasst zur Zeit 9 Kindergärten unter gemeinsamer Verwaltung und unterhält eine Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen mit 14jähriger Bildungszeit. Vorsitzender der Oberleitung: Herm. Stuit, Eppendorferweg 77, II.

- 1. Kindergärten: Böhmenstr. 4, Vors.: W. Sander, Danzigerstr. 74;
2. " Bachstr. 28/26, Vors.: H. Becker, Allgemeines Krankenhaus in Barmbeck;
3. " Hohewelde 14, Vors.: B. Soltan, Eimb. Marktplatz 8;
4. " Ritterstr. 9, Turnhalle, Vors.: Herm. Philipp, v. Eissenstr. I, III;
5. " Malzweg 8, Vors.: F. Basodow, Malzweg 1;
6. " Eppendorferlandstr. 89, Vors.: M. Zoltermann, Benceckestr. 22;
7. " Charlottenstr. 16, Vors.: H. Stuit, Eppendorferweg 77, II.;
8. " Rostockerstr., Gemeindehaus, Vors.: W. Wiethorn, Steindamm 71;
9. " St. Pauli-Turnhalle, Eimsbüttelerstr., Vors.: C. Winckler, Alarudstr. 18;
10. " Brackdamm 18, Vors.: J. Kühl, Jordanstr. 19.

Die Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen befindet sich Hohewelde 16. Kindergärten für Gehörleidende und Gehörlose, in Verbindung mit der Taubstummenanstalt, Auskunft und Anmeldung bei dem Direktor der Taubstummenanstalt, Bürgerdele 21.

Hamburger Fröbel-Verein.

Fröbelhaus, Bundesstr. 41. Vorsitzender: Hauptpastor D. Stage, Vorsteherin des Fröbelhauses: Fräul. Clara Rosenhagen; Sprech.: an den Schultagen von 12-1 Uhr ausser Montags. Bildungsanstalten: 1. Seminar für Kindergärtnerinnen mit staatlichen Abschlussprüfung in Preussen anerkannt, 2. Horterinnen-Seminar mit staatlichen Abschlussprüfungen in Preussen anerkannt, 3. Kinderwägeninnen-schule, Kindergärten: Bogenstr. 16, Ritterstr. 161 und der Volkskindergärten und Kinderhort Wrangelstr. 1. Näheres siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen.

Dorotheenheim, o. V.

Der Verein unterhält ein Tagesheim für Kleinkinder Tarpenbeckstr. 125. Vors.: Robert Götz, Agnesstrasse 55; Schriftf.: Frä. Clara Rosenhagen, Bundesstrasse 41.

Borsteler Kinderheim

Unterhaltung einer Anstalt in Gross-Borstel, Borstelerschausee 299, in welcher Kinder weiblichen Geschlechts vom vollendeten 3. Lebensjahre bis zur

Konfirmation gegen ein Kostgeld von Mk. 30 im Monat untergebracht und erzogen werden. Vorsitzende: Frau Synodus Merck, alte Rabenstr. 20; Sprechst.: der leitenden Schwester täglich 2-4 Uhr nachm., auch Sonntags, ausgenommen Donnerstags.

Kinderheim Ohstedt, e. V.

Zweck: Erholungsbedürftigen Kindern aus Hamburg vierwöchentlichen Aufenthalt zur Kräftigung zu gewähren. Vors.: Senator A. Lohmann, Glockengießerwall 1; Schriftf.: Dr. G. Kaemmerer, Rothenbaumchaussee 42, Geschäftsstelle z. Z. ABC-Str. 37, Leiterin des Heimes: Frau E. Stieckfort, Wehldorf.

Erholungsheim der Realchule an der Bogenstr., e. V.

Zweck: Der Verein dient dem Wohle erholungsbedürftiger Schüler der Realchule an der Bogenstr. Er vermittelt ihre Unterkunft in Ferienkolonien, gibt Beihilfen für Kinder minderbemittelter Eltern und erstrebt die Gründung eines eigenen Erholungsheims. Vors.: W. M. Gerstorf, Osterstr. 80, J.; Schriftf.: Dr. Thomann, Wendelsb. Hofstr. 16. Geschäftsstelle: Realchule an der Bogenstr. Mitgliederversammlungen im Januar, Mai, September.

Kinder-Erholungsheim „Produktion“

Zweck: Landaufenthalt für erholungsbedürftige Kinder (schulpflichtigen Alter) unentgeltlich oder gegen geringes Entgelt, in erster Linie für Kinder der Mitglieder des Kassen-, Bau- und Sparvereins „Produktion“ e. G. m. b. H. Die Stiftung hat zu diesem Zweck in Hafkrug a. Ostsee Grundbesitz mit Erholungsheim erworben. Geschäftsstelle: Louiseweg 40.

Bewahrnastalt des Pausenstifts

(Volksgarten und Hof) Nordstr. 42-44 verpflegt und erzieht Kinder von 3-6 Jahren und zuzwärt einer Anzahl von schulpflichtigen Kindern Aufsicht und Beköstigung für den Nachmittag. Die Bewahrnastalt unterscheidet sich von dem ähnlichen Warten durch die genauere Durchführung des Pöbel'schen Systems. Aufnahme der Zöglinge geschieht in der Anstalt. Zum Vorstand gehören: Frä. M. Roltz, Rothenbaumchaussee 197, Frä. E. Plünger, Papenhuderstr. 49 51, Frau Prof. M. Glözer, Juratenweg 4, Frä. M. Grossmann, Freiligrathstr. 6, Frä. A. Gruner, Kasselerin, Hasendorferstr. 27, Frä. D. Breyer, Blumens 87, Frä. E. Schill, Esplanade 37, n. die Herren Senator Fischer, Adolphstr. 54, R. Fischer, Meridianstr. 8, O. Befardt, Vermögensverwalter, Gänsemarkt 28. Ärztlichen Rat erteilt: Dr. Glözer, Wallstr. 17, Sprechst.: 8-9 vorm.

Verein Kinderheim „Gottesgabe“

Jungfrauenhal 49. Das zum Andenken an einen teuren Heimgegangenen „Gottesgabe“ genannte Kinderheim wurde 1869 von Frau Harriet Godfrey gestiftet und bis zu ihrem Tode, den 19. Juli 1899, unterhalten. In denselben Jahren bildete sich der Verein Kinderheim Gottesgabe, welcher sich die Aufgabe stellte, die Arbeit im Sinne der Stifterin fortzusetzen und die dazu nötigen Mittel durch Sammlungen von einmaligen und Jahresbeiträgen, sowie durch Geschenke und Legate anzufordern. Zweck: Aufnahme und Verpflegung von 18 Kindern, die sich den Aufenthalt in einem Krankenhaus noch nicht oder nicht mehr krank genug sind und einer besonderen Pflege bedürfen, die sie im Elternhause nicht haben können. Nur Kinder im Alter von 1 1/2 Jahren an, in der Regel Knaben bis zum 8. Mädchen bis zum 8. Jahre werden aufgenommen und nur so lange behalten, als sie die Schule nicht besuchen können, sobald die Kinder ernstlich erkranken, sind sie möglichst bald anderswo unterzubringen. Kinder mit ansteckenden oder unheilbaren Krankheiten werden nicht aufgenommen. Kostgeld: täglich 2 - M., und, soweit die Bezahlung nicht durch eine öffentliche Kasse oder sonstige Wohlthäter garantiert wird, für einen Monat, wenigstens aber für eine Woche im voraus zu entrichten. Das Kinderheim wird geleitet von einem Vorstand, welchem z. Z. angehören: Frau Baronin Karl von Merck, Vors., Frau Albert Moritz, stellvertretende Vors., Frä. von Westenholtz, Kasselerin, Herr Pastor Gugg, Schriftf., Herr Wilhelm Anslack, Revisor, Frau Hertha Bousen, Frau Rob. E. Loesener, Frau Oberin Johanna West, Frau Wilhelm Anslack, Herr Dr. Otto Meyer, Anstaltsarzt.

Kinder-Bewahr-Anstalt von 1852.

Zweck: Gesunden Kindern rechtlicher Eltern, welche nicht in der Lage sind, ihre Kinder selbst zu warren, oder durch andere warten zu lassen, gegen geringe Vergütung während der Tagesstunden Wartung, Pflege und gesunde Nahrung zu gewähren. Aufnahme der Kinder durch den Arzt der Stiftung Dr. B. Ascher, Holstenstr. 10, Dr. med. S. Ascher, Holstenwall 8. Anstalt Holstenwall 6. Frauenrat: Fräulein Laura Hiniken, Vorsitzende, Alsterdamm 23; Frau Senior D. Behrmann, Rothenbaumchaussee 19; Frau Adolph Vorwerk, Lisdorferstr. 20; Frä. E. Wiese, Schröderstr. 38; Frä. A. G. Wiese, Hohestr. 98; Frau A. Kohde, Ullandstr. 38; Frau H. Budge, Hartstedtstr. 12; Frau Dr. Alfred Th. Müller, alte Rabenstr. 10a; Frau Wilhelm O. Schroeder, Mövenstr. 10; Frä. Magda Roosen, Mittelweg 162.

Verein Kinderspielplatz am Köhlbrand e. V.

Der grosse Kinderspielplatz am Köhlbrand, begründet durch die Antrags eines Vorsitzenden, ist wegen Vergrößerung der Heilungsanlage von seiner alten Stelle nach dem städtischen Gebiete für geschäftlichen Betrieb am Maekendamm verlegt worden. Während der zehnjährigen Wirkksamkeit des Vereins ist der alte Platz von ca. 2 1/2 Millionen Kindern besucht worden.

Der neue Platz mit seinen erstklassigen Einrichtungen ist als solcher als ein Sehenswürdigkeit ersten Ranges zu bezeichnen, weil der Fernblick wie an keiner anderen Stelle in der Nähe Hamburgs solch interessante Momente bietet, der Platz als solcher eine ideale Stätte zur Pflege des Körpers und Geistes der erholungsbedürftigen Grossstadtlugend ist. Ein billiger Fahrert der Halbdampfschiffahrt A. O. ermöglicht es auch den weniger Bemittelten, den Platz häufig zu besuchen. Eine vom Verein sehr gepflegte Ferienkolonie, in die während der Ferien ca. 600 leicht- und luftbedürftige Kinder Aufnahme finden, bot diesen Kleinen gute Erholung. Auf dem idealen Gebiet bewegen sich an sommerlichen Tagen pro Tag 10-12000 Kinder mit deren Begleiter. Der Gesamtbesuch betrug im Sommer 1914 bis 1918 ca. 1/3 Millionen Personen. Begründer ist der Vorsitzende Th. Hintze, ☞ Al 5691, Kielstr. 94, J.

Die hochherzige Stiftung des Biedersteiner Deichbundes (Deichgraf Peters), durch dessen Vermittlung dem Verein ca. 20000 Quadratmeter Boden und bauliche Gebäude an bester Stelle der Gemeinde Ordnung, St. Peter, an der Nordsee geschenkt sind, gewinnt neben einer grossen Zahl von Vergünstigungen dadurch bedeutend an Wert, dass dieser, der schönsten Teil des an Naturschönheiten reichen Örtung, nur ca. 100 Meter vom Strand zwischen ca. 60 Meter hohen Dünen makelhaft belegen ist. Der einzige Wald an der Nordsee ist nur 150 Meter von dem neuen Heim entfernt. Es enthält nach den Grundzügen höchster hygienischer Erfahrung 120 Betten in hohen luftigen Schlafzimmern, sowie Wohnung für die Hauseltern, Anstaltsräume, Kranken- und Badzimmer. Sobald die Baukosten amortisiert sind, soll mit der Einrichtung einer Badeanstalt für Warmbäder begonnen werden. Erwerbszwecke sind mit dieser Einrichtung nicht verbunden. Später ist die Vergrößerung bis auf 200 Betten geplant.

Pädagogische Vereinigung von 1905, e. V.

Zweck: Der Verein will helfen, eine naturgemässe Jugenderziehung zu verwirklichen. Theoretische und praktische Arbeit (Ausflüge und Reisen, Ferienaufenthalte,

Jugendheime). 1. Vors.: A. Fahrnkrog, Kielortallee 18, zugleich Leiter der Geschäftsstelle; Winterhuderweg 52; Schriftleitung u. Jugendheime: H. Nagel, Hasselbrookstr. 32; Leiter der Ausflüge: G. Jahnke, Oberaltenallee 49; Leiter der Ferienheime: W. Behrmann, Ellbeckerweg 133.

Verband der Hamburger Krippen e. V.

Der im Jahre 1913 erfolgte Zusammenschluss der Hamburger Krippen bezweckt einen Austausch der Erfahrungen zu vermitteln, das Interesse für die Bestrebungen der Krippen in weiteren Kreisen zu wecken, die Wirksamkeit der einzelnen Krippen durch Hilfeleistung bei Beschaffung der Mittel zu ihrer Erhaltung zu fördern, zur Gründung neuer Krippen anzuregen und die gemeinsamen Interessen der Krippen zu vertreten.

Dem Verband gehören an: die Krippen in Eimsbüttel, Eppendorf, Hamna, Hammerbrook, Harvestehude, Hoheluft St. Pauli, Rothenburgsort, Uhlenhorst, West-Eimsbüttel, Winterhude, Horn, Bergedorf, ferner die Krippen der Gemeindepflege von St. Ansehar, St. Jacobi, der Kreuzkirche in Barnbeck, der Stiftskirche in St. Georg und des Marthahauses in Borgfelde. — Jede Krippe hat ihre eigene Verwaltung und Kassenführung. Zuwendungen von Geschenken und Legaten erbit. r für sich der Verband, sowie jede einzelne Krippe. Vorstand: Pastor Dr. Blüher, Vors., Dr. F. Zahn, stellv. Vors., Pastor Redlich, Schriftführer, Eberh. Krönig, Kassensführer. BtO: Vereinsbank.

Amalienkrippe zu Eppendorf, e. V.

Zweck: In Eppendorf wohnenden unbemittelten Müttern, welche während der Tagesstunden auf Arbeit gehen, die Fürsorge für die Kinder bis zum dritten Lebensjahre durch Aufnahme in die Krippe abzunehmen. Vors.: Frau Käthe Mühlentrop, geb. Simon, Hochallee 96, Schriftf.: Pastor O. Freund, Eppendorf, Geschäftsstelle: Tarpenbeckstr. 80, E.

Eimsbütteler Krippe e. V.

Zweck: Aufnahme und Pflege von Kindern bis zu drei Jahren, deren Mütter den Tag über auf Arbeit gehen. Vors.: Dr. Peeck, Tornquiststr. 11; Schriftf.: Pastor Mümssen, b. d. Christuskirche.

Krippe zu West-Eimsbüttel, e. V.

Zweck: Fürsorge und Beaufsichtigung für Kinder bis zu 3 Jahren, deren Mütter ausserhalb des Hauses zu arbeiten genötigt sind. Vors.: Schulleiter Richard Wölke, Lappenbergsallee 17, III. Schriftf.: H. Wiese, Faberstr. 19, E. Geschäftsstelle: Müggenkampstr. 61, E.

Krippe im Hammerbrook,

Sachsenstr. 17, im Vereinshause St. Matthäi. Zur Aufnahme von 24 Kindern im Alter von 6 Monaten bis zu 3 Jahren, deren Mütter genötigt sind, zum Erwerb zugehen. Von morgens 6 1/2 bis abends 7 Uhr. Leiterin z. Z.: Schwester Bertha Simon.

Hornor Krippe, e. V.

Zweck: Von Müttern, die tagsüber auf Arbeit ausgehen, Kinder von der sechsten Lebenswoche an bis zum vollendeten 3. Jahre während des Tages in den der Krippe dienenden Räumern unter Obhut zu nehmen und zu versorgen. Vors.: M. Wittel, Hornortallee 48; Schriftf.: W. Duncker, Neuburg 8. Geschäftsstelle und Krippe: Pagenfeilerstr. 10.

Krippe in St. Pauli, e. V.

Ehrenvorsitzender: Sr. Magnificenz Bürgermeister Dr. Schröder. I. Vors.: Pastor Adolf Drechsler, Finkenasserg 80, Sprechst.: 11-12 Uhr ausser Sonntagen. II. Vors.: Frau Ludolf Steindorf, Isenstr. 11. Die Krippe nimmt seit derjenigen Kinder (von 2 Wochen bis 2 Jahren) an, deren Mütter mit für den Unterhalt der Familie arbeiten müssen, die dann jeden Morgen ihr Kind hinführen und bis Abends dort lassen können.

Verein für Krüppelfürsorge, e. V.

bezwückt durch chirurgisch-orthopädische Behandlung, pädagogische Einwirkung und fürsorgende Tätigkeit die Heilung, Ausbildung und Überwachung jugendlicher Krüppel Hamburgs, um sie wirtschaftlich möglichst selbständig zu machen. Vors.: Senator August Lüttmann, Glockengießerwall 1, F. Schatzmeister: Edmund Lüttrupp, Geschäftsstelle: BtO: Vereinsb., ☞ Va 500, Mühlendamm 54, Sprechst.: Morgens und Donnerstags 3-4 Uhr im Medizinalamt, Mönckebergstr. 7, 4. Stock, Zim. 8a. Nähschule: ☞ Va 500, Mühlendamm 54.

Krippen und Kinderbewahrnastalten

siehe auch unter Gesundheitswesen: „Bethesda“

Ausschuss für Säuglings- und Kleinkinderanstalten, e. V.

bezwückt die Förderung einer gesunden, ethisch und erzieherisch einwandfreien Unterbringung von Säuglingen und Kleinkindern, deren Mütter tagüber nicht in der Lage sind, sich um ihre Kinder zu kümmern. Der Ausschuss will den einzelnen Anstalten beihilflich sein, ihren Betrieb in einer den modernen Anforderungen entsprechenden Weise einzurichten, ferner einen umfassenden Überblick über die Anstaltsfürsorge für Säuglinge und Kleinkinder in Hamburg gewinnen, bestehende Lücken kennen lernen und für deren Ausfüllung sorgen. Der Ausschuss bezieht sich, alle in diesem Gebiete einschlagende Fragen praktisch zu bearbeiten und ist stets bereit, auf Wunsch beratend zu helfen. Die Geschäftsstelle des Ausschusses für Säuglings- und Kleinkinderanstalten ist zugleich die Geschäftsstelle für den Verband der Hamburger Krippen und für den Verband der neuen Hamburgischen Warten und befindet sich neue ABC-Str. 6, ☞ Elbe 4212. Sprechzeit täglich 8-4 1/2, Sonnabends 8-1 Uhr. Leiterin Frä. Luise Lehr. BtO: M. M. Warburg & Co. unter: Ausschuss für Säuglings- und Kleinkinderanstalten, e. V.

Hamburger Säuglingsheim.

Das Hamburger Säuglingsheim ist eine Heilstätte für Kinder, insbesondere Säuglinge. Es gewährt ihnen, wenn sie krank oder pflegebedürftig sind, sachgemässe Behandlung, Säuglingen unter Umständen auch Ernährung durch Ammen. Von der Aufnahme, die ohne Unterscheidung nach Familienstand, Glaubensbekenntnis der Eltern und dergl. erfolgt, sind vorläufig ausgeschlossen nur solche Kinder, welche an einer der sogenannten akuten Infektionskrankheiten leiden.

Die Aufnahme eines Säuglings ist im Bureau des Säuglingsheims unter Vorlegung von Ausweispapieren möglichst zwischen 9-10 Uhr, in dringenden Fällen auch zu jeder anderen Zeit, zu beantragen.

An Verpflegungskosten sind zu zahlen: in der 1. Verpflegungsklasse 10 Mk. pro Tag in der 2. " " 4,50 " " " in der 3. " " " 4,50 " " " Dafür werden in der 3. Klasse Verpflegung, Bekleidung und ärztliche Behandlung gewährt, während in der 2. und 1. Klasse das ärztliche Honorar, sowie die Kosten für besondere Inanspruchnahme der Einrichtungen und des Personals der Anstalt in Rechnung gestellt werden. Für die Aufnahme der Mutter oder einer sonstigen Begleiterin bei Kindern der 1. und 2. Verpflegungsklasse, sind, wenn sie aus ärztlichen u. a. Gründen überhaupt zugelassen werden können, nach Vereinbarung 5 bis 10 Mk. täglich für Wohnung und Verpflegung zu entrichten.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 6-11.

Die allgemeine Besuchzeit für die nächsten Angehörigen der Patienten ist Sonntags von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr nachmittags. Besuchern ist wegen der Gefahr der Einschleppung von ansteckenden Krankheiten das Betreten der Krankenräume untersagt, Kinder haben keinen Zutritt.

Der dirigierende Arzt ist in dienstlichen Angelegenheiten wochentags von 10-11, die Schwester-Oberin von 9-10 Uhr zu sprechen. Das Hamburger Säuglingsheim untersteht dem gleichnamigen eingetragenen Verein. Dieser, der im Juni 1911 sich gebildet hat, bezweckt die Förderung der Säuglingsfürsorge in Hamburg, insbesondere die Unterhaltung der genannten Anstalt und die praktische und theoretische Aus- und Fortbildung in der Säuglingspflege von Frauen und Mädchen aller Kreise für private, von geeigneten weiblichen Personen auch für berufliche Zwecke.

Der jährliche Beitrag für Mitglieder des Vereins beträgt bei Einzelpersonen mindestens 5 Mk., bei Behörden, Vereinen, Körperschaften und dergl. mindestens 20 Mk. Die immerwährende Mitgliedschaft wird durch Zahlung von mindestens 200 Mk., die Ehrenmitgliedschaft durch Stiftung des Kapitals für ein Freibett (25 000 Mk., bisher sieben für Säuglinge, eins für ältere Kinder errichtet) erworben.

Bis zur Fertigstellung eines, allen Anforderungen entsprechenden endgültigen Anstaltsbaues unterhält der Verein im Hause Hochallee I einen vorläufigen Betrieb, der bis zu 62 Kinder gleichzeitig unterzubringen gestattet. Aufgenommen werden 1015-1020 Kinder mit 1256 Verpflegungstagen. Näheres über das Hamburger Säuglingsheim ist aus Berichten zu entnehmen, die im Büro erhältlich sind.

Vorsitzender: Senator Dr. Max Schramm, Frauenthal 29, stellv.: Dr. M. Albrecht, Glockengieswerg 2.

Schriftführer Dr. Hans Kade, Mönckebergstr. 17, stellv.: Professor Dr. Sieveking, Rothenbaumchaussee 211.

Kassenführer M. Kochen, Schanzenburgerstr. 34.

Dirigierender Arzt des Säuglingsheims: Prof. Dr. Bauer, Brahmallee 25.

Schwester-Oberin: Margarete Albrecht.

**Landeszentrale Hamburg der Deutschen Vereinigung für Säuglingsschutz, e. V.**

Zweck: Sammlung aller Vereine, welche tatkräftig oder mit Wort und Schrift der Säuglingsfürsorge dienen zu gemeinsamer Belehrung, Förderung und Anregung. Ueberwachung sämtlicher Säuglingsfürsorgeeinrichtungen in Hamburg. 1. Vors.: Obermediz.-Rat Prof. Dr. Nocht, 2. Vors.: Prof. Dr. Oberg, 1. Schriftf.: Physikus Sieveking. Geschäftsstelle: Mönckebergstr. 7, IV., Zim. 18a (Medizinamt).

**Mariannenholm, e. V.**

gegründet und geleitet von Fräulein Marianne Einmann, nimmt Kinder jeden Standes, Knaben und Mädchen vom dritten Lebensjahre zur vollständigen Erziehung auf. Bestand z. Zt. 11 Mädchen und 16 Knaben. Kostgeld, den jetzigen Verhältnissen entsprechend, nach Rücksprache. Seit Oktober 1911 ist das Heim ein eingetragener Verein. Der Vorstand besteht aus: Dr. v. Duhn, Vorsitzender; Pastor Pfeiffer, Schriftführer; Fräulein M. Einmann, Kassiererin; Irmner Frau Rat Dr. Cohen, Frau Dr. v. Duhn, Fräulein Emma Gentzen, Fräulein Adele Hahn, Herr n. Frau Alfred Hesse, Frau Emma v. Holten, Fräulein Anguste Nottebohm, Frau Phys. Prof. Dr. M. Sieveking, Frau Edmund Sillim. Besichtigung jeden Donnerstag gern gestattet. Sprechst. werkt. 2-3 Uhr.

**Milchküchen der Patriotischen Gesellschaft, e. V.**

Zweck: In gemeinnütziger Weise der Säuglings- und Kinderfürsorge zu dienen, insbesondere gesunde Milch, vor allem zur Säuglingsernährung, der Bevölkerung zugänglich zu machen. Vorsitzender: Physikus Dr. Herm. Sieveking, Rothenbaumchaussee 211, Schriftführer: Dr. von Ohlen, gr. Allee 60, 25 5, Geschäftsstelle: Stühfstr. 17, 25 K.

**Ausgabestellen:**

- Bekernförderstr. 92
- Brauernechtgraben 34
- Rosenstr. 20, H. 11
- Mathesensstr. 6
- Markstr. 24
- Tornquiststr. 8
- Schlump, Rebinshospital (neben 86)
- Gärtnerstr. 62, Hoheluft-Gemeindehaus
- Kohlhöfen 21
- Fräurinsweg 14
- Hirschgraben 23
- Horneralndstr. 375
- Müllendamm 10
- Stoekhardtstr. 27
- Bethesdastr. 31
- Werktaglich geöffnet von 1-3 Uhr, Sonntags von 1-2 Uhr, geben pasteurisierte Milchmischungen und Vollmilch in Portionsflaschen trinkfertig zu billigen Preisen ab. In sämtlichen Ausgabestellen finden regelmäßig alle acht Tage ärztliche Beratungen statt.

**Die Kinderlesezimmer der Patriotischen Gesellschaft**

haben eine kulturelle und soziale Aufgabe, sie werden vom Staat unterstützt und die Oberschulbehörde stellt ihnen die Leserräume unentgeltlich zur Verfügung. Die sechs Lesezimmer sind untergebracht in den Volksschulen von Essenstrasse 84, Grundstr. 10, Norderstr. 168, Kanstr. 6, Alsenstr. 19 und Ausschlägerweg 106. Besuch im Winter 1918/19: 27 662 Kinder. Im Winter sind die Kinderlesezimmer wochentags von 5 bis 7 Uhr geöffnet; im Winter 1919/20 bleiben sie geschlossen. Die Einrichtung von Kinderlesezimmern, die zuerst in Hamburg eröffnet wurden, hat sich inzwischen über eine Reihe anderer deutscher Städte ausgedehnt.

**Jugendbureau**

In der Ausstellungshalle des Museums für Kunst und Gewerbe am Steintorplatz geöffnet. Mont., Dienst., Mittw. u. Donnerst. abds. 6-9 Uhr, für die nicht mehr schulpflichtige Jugend. Die Bücherei bietet für den Zweck geeigneten allgemein verständlichen Lesestoff, besonders heimatkundlichen, kunstgewerblichen Inhalts. Die Blätterammlung des Museums, reich an künstlerischem und kulturgeschichtlichem Material, wird zugänglich gemacht. Die Verwaltung der Lesehalle liegt einem Jugendausschuss und dem Hellerbunde ob.

**Deutscher Bund für Erziehung und Unterricht, e. V.**

Gegr. 1909 (als Bund für Schulreform). Vorort des Bundes und Sitz des Vorstandes Hamburg. Die Leitung des Bundes erfolgt durch einen geschäftsführenden Ausschuss, der aus seiner Mitte einen siebenköpfigen Vorstand wählt. Vorsitzender: Schulrat Prof. Dr. K. Umlauf, Dammtorstr. 25. Geschäftsstelle des Bundes: Dammtorstr. 25. B.C.O. Deutsche Bank Fil. Hamb., Postcheck-Cto. 397.

Der Deutsche Bund für Erziehung und Unterricht bezweckt den Zusammenschluss aller Körperschaften und Persönlichkeiten, denen die Förderung der Jugend- und Volkserziehung an Herzen liegt und die überzeugt sind, dass unsere Kultur eine Umgestaltung der Bildungsarbeit in Schule, Haus und Leben fordert, und dass für diese Arbeit die Entwicklung der jugendlichen Persönlichkeit und der Bildungsgelt der Kultur der Gegenwart massgebend sein müssen. Als besondere Aufgaben des Bundes gelten: a) Erweckung und Vertiefung des Interesses für Erziehungs- und Unterrichtstragen in weiteren Kreisen des deutschen Volkes; b) durch sachliche Darstellung der tatsächlichen Verhältnisse, c) durch Berichterstattung über die Ergebnisse der Forschung auf dem Gebiete der Psychologie und der Jugendkunde,

8. durch Berichte über Versuche, die mit neuen Unterrichts- und Erziehungsmethoden angestellt werden, sowie über neue Massnahmen in Schulverwaltung und Schulbau; b) Ermöglichung gegenseitiger Aussprache und Verständigung der verschiedenen an der Jugenderziehung beteiligten Kreise; c) eigene Forschung auf dem Gebiete der geistigen Entwicklung der jugendlichen Persönlichkeit, besonders ihrer Leistungsfähigkeit, Prüfung des Bildungsstandes und Bildungswertes der verschiedenen Wissenschaften und Künste; d) Anregung zu zielbewusster, besonnener Mitarbeit auf dem Gesamtgebiete des Erziehungswesens auf Grund der Ergebnisse neuerer Forschung; e) durch wissenschaftliche Abhandlungen und Aufsätze, 2. durch Eingaben an die für die weitere Entwicklung des Erziehungswesens massgebenden Stellen, 3. durch Förderung aller Bestrebungen, die nach der theoretischen oder praktischen Seite weitere Klärung pädagogischer Fragen erhoffen lassen. Auch beabsichtigt der Bund, die Vortragswesen auf dem Gebiete der pädagogischen Reform und der Jugendkunde planvoll zu gestalten, so dass den Ortsgruppen Gelegenheit geboten wird, Vorträge sachverständiger Vertreter der einzelnen Gebiete und Aufgaben entgegen zu nehmen. Mitglieder des Bundes können sowohl Einzelpersonen als auch Vereine werden. Jahresbeitrag mindestens 2 Mk. Die Mitglieder eines Bezirks vereinigen sich zu einer Ortsgruppe oder Landesgruppe. Ortsgruppen bestehen bereits in Hamburg, Berlin, Breslau, München, Dresden, Braunschweig, Leipzig, Oberhambach (Bergstrasse), Mülheim (Ruhr), Halle, Posen, Cuxhaven, Wien. (Eine Zusammenstellung der vom Bund herausgegebenen Schriften siehe Adreßbuch 1917.)

**Ortsgruppe Hamburg (Gegr. 1909.)**

Vereinigung der in Hamburg und Umgegend ansässigen, dem D. B. F. E. u. U. angehörenden Vereine und Einzelmitglieder. Vors.: Carl Götz, Gross-Borstel. Die Ortsgruppe hat zur Arbeit für die Ziele des Bundes Ausschüsse eingesetzt: für hinterlassene Kinder, für Handfertigkeitsunterricht, für Berufsberatung, für die Reform des Elementarunterrichts. Es werden ausserdem über Schulreformfragen unterrichtende Vorträge und Besprechungsabende veranstaltet.

**Das Hamburgische Seehospital „Nordheim-Stiftung“ in Sahlenburg bei Cuxhaven.**

ist errichtet worden von einem Kapital, welches der am 29. November 1899 verstorbene Herr Marcus Nordheim zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken hinterlassen hat. Zweck der im September 1908 erfolgten Anstalt ist, skrofiosen und tuberkulösen Kindern die ausserordentliche Heilkraft, welche Seebad und Seewasser erweisen können auf die verschiedenen Formen der Skrofiosen und Tuberkulose ausüben, zugänglich zu machen.

Das Seehospital ist erbaut auf einem Gelände von 20 000 qm, belegen etwa 8 km südwestlich von Cuxhaven in der Nähe des Ortes Sahlenburg, unmittelbar an der See, und erstreckt sich zum Jahre 1914 bis Boston. Ein der Stiftung im Jahre 1910 zugefallenes Vermögen der Frau Mathilde Emden, geb. Karna, im Höhe von 300 000 Mk. hat bestimmungsgemäss zur Ausführung eines im Jahre 1914 fertiggestellten Erweiterungsbau Verwendung gefunden. In diesem, den Namen Mathilde Emden-Haus tragenden Neubau stehen zur Unterbringung von Pflinglingen auch Einzelzimmer zur Verfügung. Die Bettenzahl beträgt jetzt 160. Das Seehospital ist nicht nur mit ausgedehnten Seebad-, Luft- und Sonnenbadeeinrichtungen, sondern auch mit allen Erdoridissen einer chirurgisch-orthopädischen Anstalt ausgerüstet, da in erster Linie Fälle von Drüsen-, Gelenk- und Knochenbrücheln zur Behandlung kommen. Doch soll auch die Aufnahme geeigneter Fälle von innerer Tuberkulose keineswegs ausgeschlossen sein.

Im Gegensatz zu den bestehenden „Seehospizien“ ist im „Seehospital“ auch schwereren Kranken und betagteren die Aufnahme gestattet, sofern sie nach ärztlichen Gutachten noch Heilung oder mindestens wesentliche Besserung erhoffen lassen. Die Dauer der Kur ist unbeschränkt, da das Ziel der Behandlung nicht nur eine Kräftigung und Besserung, sondern eine völlige Heilung der Aufgenommenen ist. Das Seehospital bleibt auch im Winter in vollem Betrieb. Zur Aufnahme gelangen Kinder beiderlei Geschlechts, wobei in erster Linie solche, die im hamburgischen Staatsgebiete wohnen, berücksichtigt werden. Kinder über 14 Jahre können nur ausnahmsweise Aufnahme finden.

Die Aufnahme eines in Hamburg wohnhaften Kindes ist im Bureau der Nordheimstiftung, ABC-Strasse 46/47 I, Zimmer 26, unter Vorlegung von Legitimationspapieren im Antrag zu bringen.

Ausserhalb Hamburgs wohnende Antragsteller haben sich wegen der Aufnahme ihres Kindes direkt an den leitenden Arzt des Seehospitals „Nordheimstiftung“ in Sahlenburg bei Cuxhaven zu wenden.

Das Pflegegeld beträgt 4,- pro Tag. Dafür werden Verpflegung, Bekleidung und ärztliche Behandlung gewährt, während die Kosten für etwa nötige grössere Bandagen besonders berechnet werden. Die Zahlung des Pflegegeldes erfolgt teilweise im voraus dergestalt, dass vor oder bei der Aufnahme mindestens für die ersten 42 Tage und weiterhin je einmal für mindestens 28 Tage Zahlung zu leisten ist. Über Anträge auf Ermässigung der Verpflegungskosten, die im Bureau der Stiftung anzubringen sind, entscheidet der Verwaltungsausschuss.

Kinder, für die eine besondere Unterbringung und Fürsorge (Einzelzimmer) beantragt wird, haben für den Tag 20 Mk. zu zahlen. Beantragte Anträge sind an den leitenden Arzt zu richten. Die Festsetzung des Verpflegungssatzes erfolgt im Einvernehmen mit dem Verwaltungsausschuss.

Die Pflege geschieht durch Schwestern des Evangelischen Diakonievereins in Zehlendorf bei Berlin.

In dem Seehospital ist Vorkehrung getroffen, dass diejenigen Kinder, bei denen es ärztlicherseits statthaft erscheint, Unterricht in den wichtigsten Schulfächern erhalten können. Zur Selbstfortbildung stehen Anleitung und Bücher zur Verfügung. Auch können Kinder je nach Neigung am Handfertigkeitsunterricht teilnehmen.

An jedem zweiten Dienstag im Monat von 8-12 Uhr wird vom leitenden Arzt eine Sprechstunde in Hamburg, ABC-Strasse 46/47, Zimmer 21, abgehalten, um Nachuntersuchungen entlassener Kinder vorzunehmen und den Eltern die Möglichkeit zu geben, mündlichen Bericht über ihre Kinder zu erhalten.

Die Mitglieder des Vorstandes sind: Senatsyndikus Dr. Buehl, Vorsitzender, Direktor Dr. Lohse, stellvert. Vorsitzender u. Schriftführer, Rechtsanwalt Dr. Otto Dehn, Kapitalverwalter, Direktor Professor Dr. Deneke, J. C. Aug. Jauch, Martin M. Heilbut, Emil May, Frau Caroline Hinrichsen, Louis Nordheim, Dr. Moritz Nordheim.

Leitender Arzt: Professor Dr. Wieting.

**Verband der alten Hamburgischen Wirteschulen, gegr. 1829.**

Der Zweck ist, Kindern, deren Eltern des Tages über einem Gewerbe ausser dem Hause nachgehen müssen, ein Asyl zu eröffnen, in welchem sie nicht allein vor leiblichen und geistigen Schäden bewahrt werden, sondern wo auch zur Entwicklung ihrer körperlichen, geistigen und sittlichen Anlagen auf eine angemessene Weise beigegeben wird. Die Anstalt hat 7 Schulen: 1) am Mühlenberg beim Zeughausmarkt; 2) Sachsenstr. 13; 3) Brandensend 8; 4) Holstenplatz 1; 5) C. Junge, Reeperbahn 48; 6) Dr. W. L. Peters, Grünerdeich 60; 7) J. H. Feldner, Georgsplatz 8; 8) Robert Heyer, Gerhofstr. 17; 9) G. C. Gramcko, Baranstr. 1; 10) Carl Sellz, Eimsbüttelerstr. 88; 11) H. Nehlsen, Danielstr. 39/41.

Wegen Aufnahme wende man sich an den Aufnahme-Vorsteher, für Schule 1): C. Junge, Reeperbahn 48; 2): Dr. W. L. Peters, Grünerdeich 60; 3): J. H. Feldner, Georgsplatz 8; 4): Robert Heyer, Gerhofstr. 17; 5): G. C. Gramcko, Baranstr. 1; 6): Carl Sellz, Eimsbüttelerstr. 88; 7): H. Nehlsen, Danielstr. 39/41. Kinder werden vom 2. bis zum vollendeten 6. Lebensjahre aufgenommen; sie werden Morgens (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) zwischen 7 und

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band.

9 gebracht und können Abends bis 7 bleiben, dürfen aber in der Regel nicht vor 9 Uhr weggehen. Brot zum Frühstück und zur Vesper müssen sie mitbringen. Für Getränke und Mittagessen sorgt die Anstalt. Als Beitrag zahlen die Eltern wöchentlich im voraus am Montag A. 2.— für ein Kind u. A. 1.— für jedes fernere Kind derselben Familie. Die Schulen haben seit ihrem langjährigen Bestehen höchst segensreich auf die Kinder der arbeitenden Klasse eingewirkt und vieler Verkrüppelung und Verwilderung vorgebeugt. Ende 1918 besuchten 515 Kinder die 7 Schulen, im neuen Jahr ihrer Gründung 56255 Kinder Aufnahme gefunden. Der Spezialvorstand einer jeden Schule besteht aus zwei Vorschern für Aufnahme und Ökonomie, einem Arzte und 8 Damen, die wöchentlich in der täglichen Aufsicht unter sich wechseln, und von denen eine die Jahresverwaltung führt, bis zum 1. April 1919: Frau Franziska Oestmann, Agnesstr. 37, für die erste, Fräulein Emma Peters, Grünerdeich 50, für die zweite, Fri. S. Fetterlein, Blumenau 47, für die dritte, Frau Ludw. Richter, Dockenhuden, für die vierte, Frau J. Paulwasser, Lübeckstr. 37, für die fünfte, Fräulein Olga Buchheister, gr. Bleichen 43, für die sechste, Frau C. Umland, Rothenbaumchaussee 7 für die siebente. Hauptvorstand: Fräulein Senator H. Roscher, Stellvertreter desselben: Syndikus Dr. Buchh. Kassenf., Schriftf., Jahresverwalterinnen und je ein Vorseher der einzelnen Schulen. Der Kassent. Otto Mehnardus, gr. Bückersstr. 17, nimmt Zuwendungen an Geschenken und Vermächtnissen dankbar entgegen. Bank-Konto Verzeichn.: „Warteschulen“

**Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen.**

Zu demselben gehören folgende 21 Schulen: die Warteschule in Barmbeck, in Bergedorf, für Bergedorf und Hohenfelde, Gr. Borstel, vor dem Dammtor, am Deich, in Elmbeck, in Elmstedt, für Eppendorf und Winterhude, für Hamm und Horn, für Hohenfelde, in Horn, oben und unten in Moorburg, auf der Uhlenhorst, in Winterhude, in Försdorf, Hohenfelde, die der St. Marienkirche in St. Georg, das Betty-Heim in Barmbeck, die in der Schwabstr., in Cuxhaven und die des Vereins Dorotheenhelm in der Tarpenbeckstr. 1992 ist mit dem Verbande der alten Hamburg. Warteschulen die Verbindung getroffen, dass Legats und Schenkungen, welche den städtischen Hamburgischen Warteschulen zugewendet werden, zu einem Drittel an den Verband der alten und zu zwei Dritteln an den Verband der neuen Hamburgischen Warteschulen fallen sollen. Ausserdem nimmt auch jeder Verband und jede der oben genannten Warteschulen für sich Geben dankbar in Empfang. Der am 1. April 1919 vom Verbande Ausschuss gewählte Vorstand besteht gegenwärtig aus Pastor em. Dr. Blücher, Oberbeckstr. 14, ab 1. April Mundsburgerdamm 50, Hl. Vors.; Notar Dr. Wänig, Adolphstr. 4, Schriftf.; und Dr. F. Zahn, ABC-Str. 37, Kassent. BCo: Nordd. B.

**Betty-Heim, o. V.**

Zweck: Aufnahme ansichtloser Heimkinder. Vors.: Senator J. A. Lattmann, Glockengießerwall 1; Schriftf. und Geschäftsstelle: Dr. Zahn, ABC-Str. 38. Schatzmeister: J. Liebenbau, 7<sup>er</sup> Henry P. Newman, Schauenburgerstr. 15. — Betty Heim: Barmbeck, Farmscherstr. 4.

**Betty-Heim-Warteschule, Barmbeck.**

Farmscherstr. 4. Das Heim nimmt Kinder von 2 bis zum 6. Jahre tagelohr auf, denen aus einem zwingenden Grunde die mütterliche, häusliche Pflege nicht erteilt werden kann während der Berufsarbeit der Mutter. Vorseherin: Thea Pomplitz; Schriftf. und Geschäftsstelle: Dr. F. Zahn, ABC-Str. 37, I.

**Hansische Warteschule in Barmbeck.**

Holsteinischerkamp 24. Nimmt Kinder, welche gehen und sprechen können, bis zum vollendeten 6. Lebensjahre. Vors.: Pastor Manshardt, Schleiendplatz 13.

**Warteschule für Bergedorf und Hohenfelde.**

Baumstrasse 9, im eigenen Gebäude, wird von etwa 40 Kindern besucht. Vorstand: Pastor Dr. Junge, Claus Groth-Str. 113, Vors.; R. Biss, Umlandstr. 47, Kassent.; J. Williamson, Schriftf.; H. Fontoppinck, J. C. Aug. Janck, Gust. Gramcko, Dr. med. Palmer, F. Paepow, Fri. E. Schmidt, Fri. M. Grossmann, Frau Käthe Quast; Ehrenmitgl.: Fri. M. Herbst.

**Warteschule Gr.-Borstel**

wird vom Gr.-Borsteler Frauenverein für Armen- und Krankenpflege, o. V., unterhalten. Vors.: Frau Prof. Köppen, Violast. 7.

**Die Warteschule vor dem Dammtor.**

Baumstr. 25. Vors. der Verwaltung ist Landrichter Dr. G. Rapp, Feldbrunnenstr. 54. Schriftf. Dr. E. Hinrichsen, Hallerstr. 70, Kassent. Robinow, Barkhof. Die Beaufsichtigung der Anstalt leitet Frau Theod. Götz, welche auch die Anmeldearbeiten zur Aufnahme von Kindern entgegennimmt. Den künftlichen Obliegenheiten widmet sich Dr. med. Einstein, Gröndelhof 40.

**Die Warteschule am Deich in Rothenburgsort.**

Vorstand: Pastor Otto Bahnsen, Lindleystr. 55, No 5210 N.

**Die Warteschule in Elmbeck.**

Friedenstr. 5 und 7. Der Vorstand der Stiftung Elmbecker Gemeinhans; die von diesem gebildete Kommission: J. Jöhler, Papenstr. 119, Kassent., und Oberlandesgerichtsrat Blumenbach, Blumenbach 59.

**Warteschule in Elmstedt.**

Weidenstieg 27, im eigenen Schulgebäude, Vorstand: Frau Louise Weisenfeld, Fri. A. Spethmann, Fri. E. Wänig, Frau Pastor Jensen, Fri. A. Lange, Frau K. Maurer, Vors.; Dr. G. Wänig, 2 Vors.; Pastor Rud. Jensen; Schriftf.: A. Seckerdieck, I. Kassenf.; Fr. Schütt, II. Kassenf.; — — —; Arzt: Dr. med. Kunkel.

**Eppendorfer-Winterhuder Warteschule in Eppendorf.**

Kassent. 24. Vorstand: Ed. Krohse, Ludolfstr. 29, I. Vors., Landgerichtsdirektor Dr. Knauer, II. Vors., Dr. med. Moltrecht, Pastor L. Heitmann, Dr. A. Seelmann, Alexander Reinhold, Vors. des Damenvorstandes: Fri. M. Heitmann, Ludolfstr. 66.

**Warteschulen Süd-Hamm, o. V.**

Vors.: Frau A. Rodas, Hammerdamm 72; Schriftf.: Pastor Werner, Süderstr. 238; Geschäftsstelle: Hammerweg 22.

**Horner Warteschule**

Bauerberg, in eigenem Schulgebäude, nimmt Kinder von 2-6 Jahren auf. Vors.: A. Zinser, Hornerweg 8; Kassent.: W. Hillie, Hornerlandstr. 32; Schriftf.: Aug. Lüteens, Rudolphstr. 40; Fri. Glasen, Frau W. Wiede, Frau Otto Krogmann, Frau Ad. Behnke, Frau Joh. Schmidt, Frau Jul. Schrader, Jul. Schreiner, Wilh. Meister, Rich. Schmidt.

**Försdorfer Warteschule.**

Magdalenenstr. 28. Die aus dem Försdorfer Bürger-Verein gewählte Verwaltung besteht aus Emilio Beyer, Mittelweg 126 (Voritz.), C. Petz (Kassent.), F. Müysers, J. Freytag, sowie Herr und Frau Pastor Niclassen. Letzterer der Warteschule ist Fräulein Jacoben. H. Küster, Hausverwalter.

**Warteschule auf Uhlenhorst.**

Bachstr. 19. Vorsteherinnen: Frau Generalkonsul Georg Oeding, verwaltende Vorsteherin, Fri. Therese Plath, Frau Clara Büsing, Frau Marie Richter; Vorseher: Pastor R. René, Vors., G. Ed. Weber, Kassent., Rechtsanwalt Dr. E. Finckernelle, Schriftf., Dr. med. Herrmann, Art. BCo: Vereinsab.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag, Speersort 5-11.

**Die Winterhuder Warteschule.**  
Grasweg 70, nimmt Kinder von 2 bis 6 Jahren auf. Die Schule ist nur auf die Privatmildtätigkeit angewiesen. Vors. Pastor E. Schulze. Vorstandsmitglieder: Frau M. Kochen, Frau Pastor E. Schulze, Frau Dr. Westphal, Frau Hugo Sterich, Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Manshardt, Frau G. Witt, Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Greve, sowie: Schulleiter Völkers, Schriftf., O. Müller, Kassent.; Dr. Edgar Reys, Vorstandsanz.; Oberlandesgerichtsrat Dr. Manshardt.

**Verein für Jugendopfer, o. V.**

Zweck: das Spielen im Freien als segensreiche Mittel für die geistige und körperliche Entwicklung in Hamburg einzubürgern, zu fördern und zu heben; er sucht dies Ziel auch durch Unterstützung aller auf die Einrichtung und Unterhaltung von Spielplätzen gerichteten Bestrebungen zu erreichen. Der Verein besteht eine staatliche Unterstützung von A. 30.000 jährlich. Der Mindestbeitrag für Mitglieder beträgt A. 3 jährlich. Vorstand: Schulrat Prof. Dr. Wolfgang Meyer, Ober-schulbehörde, Dammtorstr. 25, Schatzmstr., Rechtsanwalt A. Jacobson, Spitalstr. 11; Verwalter: Lehrer E. Fischer, Steinhardtstr. 21.  
Ausschuss: Prof. W. Abel, A. Basse, Dora Wandel, F. F. Elbe, Direktor Prof. Dr. Gerstenberg, Dr. med. Marr, Physikus Dr. med. Pfeiffer, Dr. v. Reiche, F. Sautleben, Physikus Prof. Dr. Stevking, G. Vollers, Schulrat Prof. Dr. Thomsen. Ehrenmitglieder: Direktor Prof. Dr. Reinmüller, J. G. F. Ottens.

**Ausschuss zur Förderung der Jugendopfer.**

(Turnen, Schwimmen, Spiel- und Handarbeit, rhythmische Spiele, Reigen und Tänze, Wanderungen). Eintritt 50 Pf.; monatlich Beitrag 1 Mark für die Familie. Geschäftsstelle: G. Tenze, Scheidestr. 2, III.

**Verein für Volksgärtchen.**

Der Zweck des Vereins ist, vornehmlich Kinder minderbemittelter Eltern der Segnungen der Friedrich Fröbelschen Erziehungsmethode teilhaftig werden zu lassen. Kinder im Alter von 2-5 Jahren werden von 8 Uhr morgens bis 2 Uhr nachmittags von einer bewährten Kindergärtlerin, der entsprechende Hilfskräfte zur Seite stehen, in sinnigen Beschäftigungen und heiteren Spielen unterwiesen. Der monatliche Beitrag beträgt nach den Vermögensverhältnissen der Eltern 50 A bis A 2.—. Kinder unbemittelter Eltern werden soweit möglich unentgeltlich aufgenommen. Der erste Volksgärtchen befindet sich Löhndammstr. 20, geleitet von Frau Saak, geb. Trede. Vorstand: August Richter, Dr. Max H. Corten, Herm. Richter, Rektor R. Manns und die Damen Fri. Therese Plath, Frau Clara Calmsohn, Frau Dr. M. H. Corten und Frau Aug. Richter.

**Ferienkolonien der katholischen Gemeindegemeinschaften Hamburgs,** gegr. 1896, E. V. — verschafft schwachen und kränklichen Kindern während der Sommerferien eine mehrwöchige Erholung in Reinkheit unter der Pflege von grauen Schwestern, oder nach dem Ermessen des Arztes in einem Seebade. Die Kosten werden bestritten durch freiwillige Beiträge der Mitglieder und edler Wohltäter. Anmeldungen der Kinder nehmen entgegen die Lehrer und Lehrerinnen der betreffenden Gemeindegemeinschaften. Vorstand: Frau Kommerzienrat v. Riedenmann, Frau M. Wirtz, Schatzmeisterin; Frau Prof. Albrecht, Frau Generalkonsul Nötting, Frau C. Tietzenbecher.

**Zentrale für Ferienkolonien.**

Sprechzeit an allen Schultagen von 9-10 Uhr, Baumstr. 8, No 2449. In derselben gehen alle durch die Schulleiter, Armenpfleger, Armenärzte und Privatwohltäter ausgefüllten Anmeldeformulare ein und werden von dort an die verschiedenen Organisationen für Kinderpflege abgegeben. Die Zentralstelle verhindert doppelte Meldungen und erleichtert sich, den Privatwohltägern erholungsbedürftige Kinder resp. Unterkunft für solche in Ferienkolonien und Heilstätten nachzuweisen. Ausserdem gibt die Zentrale Auskunft über alle Ferienkolonien, Heilstätten, Genesungsheime, soweit solche für die Jugend im schulpflichtigen Alter bestimmt sind.

**Ferienkolonien des Wohltätigen Schulvereins.**

Geschäftsstelle: Baumstr. 8. Sprechzeit an allen Schultagen von 9-10 Uhr Vormittags. 1876 aus dem 1874 begr. Wohlth. Schulverein und zwar auf Anregung des Herrn Pastor Schwaner hervorgegangen als erstes derartiges Unternehmen in Deutschland. No 2449, BCo: Vereinsbank unter Ferienkolonien des Wohltätigen Schulvereins.

**Die Ferienkommission:**

Ehrenvors.: Senator L. Wiesinger. Schulpflichtinspektor H. Th. Meyer, Vorsitzender. In dringenden Angelegenheiten zu sprechen Dammtorstr. 25, III. Stock, Zimmer 44, Mittwoch und Sonnabend von 12-2 Uhr.  
H. Roggenkamp, Kassent. Verwalter.  
Schriftf. H. W. Witt, Steinbuerdamm 6, Schriftf. H. H. Rode, Krenzlerstr. 3, Vertreter des Vorstandes.  
Dr. med. J. Dröseke, Kathausmarkt 19, Verbandsarzt.  
Schulleiter Gadewil, Volkshaus Löwenstr., Schulleiter Hüttmann, Rellingstr. 15.  
Schulleiter Meyer, Cuxhaven, Strichweg 208. G. Vollers, Mollkestr. 4.

**Eigene Kolonien der Ferienkommission des Wohltätigen Schulvereins.**

„Kaiserhof“ in Kellenhusen an der Ostsee.  
„Seestern“ in Grönitz an der Ostsee.  
„Warteburg“ in Heiligenhafen an der Ostsee.  
„Vogelkoje“ bei Westerlund (Sylt).  
„Landhaus Freude“ bei Hausbruch.

**Verein für Ferienkolonien von 1904, o. V.**

Geschäftsstelle: Hamburg 6, Moorcamp 3, No 6005, Geschäfts-führer: H. Dobert, Lehrer, Moorcamp 3, Vertreter des Vorstandes.  
Der Verein verfolgt den Zweck: a) erholungsbedürftige Schulkinder zur Pflege ihrer Gesundheit in guten, bezahlten Quartieren oder Heilstätten besonders an der See, unterzubringen; b) Schulkinder auch aus erzieherischen Gründen in Ferienquartiere zu entsenden. Mitglieder können unbescholtene Personen und Köpfe werden. Jahresbeitrag mindestens 2 Mark. Kolonien des Vereins:  
1. Ostseekolonie Niendorf an der Ostsee bei Travemünde. Seit 1906 eigener Besitz, Selbstbewirtschaftung, geschlossene Kolonie, den ganzen Sommer geöffnet. Verwalter H. Dobert, Lehrer, Moorcamp 3, Schulgebäude.  
2. Ostseekolonie Lensterhof an der Ostsee, bei Grönitz. Seit 1908 eigener Besitz, Selbstbewirtschaftung, geschlossene Kolonie, das ganze Jahr geöffnet. Verwalter H. Fricke, Lehrer, Moorcamp 3, Schulgebäude.  
Vors.: Joh. Völkers, Schulleiter, Alsterdorferstr. 89, Geschäftsf.: H. Dobert, Lehrer, Moorcamp 3; Schriftf.: H. Fricke, Lehrer, Moorcamp 3.

**Verein für Ferien-Wohlfahrtsbestrebungen, o. V.**

hat den Zweck, in der Stadt wohnenden Schulkindern, namentlich aus den Volksschulen, während der Ferien Aufenthalt und Spiel im Freien unter Anleitung und Aufsicht geeigneter Personen zu ermöglichen. Der Verein veranstaltet zu diesem Zwecke Ausflüge und errichtet ausserhalb der Stadt Kolonien, in denen die Kinder den Tag über verweilen und verpflegt werden. In der Kolonie Moorwärder können ca. 3200 Kinder für je zwei Wochen Aufnahme finden. An den Ausflügen

haben sich in den letzten Jahren mehr als 40000 Kinder beschäftigt. Vorstand: Rechtsanwält Dr. H. Bugge, 1. Vors., gr. Theaterstr. 46; Lehrer Chr. Gripp, 2. Vors., Saling 26; Dr. Max Emden, Kassierer, Röllingsmarkt 69; Rechtsanwält Dr. Meeren, Schriftf., Ferdinandstr. 29; sowie Lehrer Ernst Fischer, Dr. med. Aug. Predöhl, John Freytag, Dr. Fals und die Damen Frau M. Bromberg, Frau Dr. Aug. Predöhl, Frau Geh.-Rat Wenzel und Fräulein Wolfson.

**Vereinigung für Ferien-Aufenthalt, o. V.**  
Vorstand: H. E. Heberlin, 22 Vu 2475, Brandende 8.

**Verein Heimschule, o. V.**

Zweck: Förderung der unter dem Namen „Heimschule“ neugegründeten Schulkinder.  
Vors. u. Geschäftsstelle: Schulrat Prof. Dr. K. Umlauf, Dannewerthstr. 25; Schriftf.: Aug. Krohn.

**Schulverein Alsenstr. 19, o. V.**

Zweck: Entsendung erholungsbedürftiger Schulkinder in eigene oder fremde Ferienkolonien. Vors.: C. Wehring, Alsenstr. 19; Geschäftf.: Aug. Haschmann, Alsenstr. 19.

**Verein „Schulheim Forstmannstr. 32“, o. V.**

Zweck: Entsendung bedürftiger Kinder in eine Ferienkolonie. Vors.: Herrn-Pasow, Schenkendorferstr. 29, I; Schriftf.: Erna Kaemmerer, Hobeilfischaustr. 70, II.

**Verein Ferienheim Schrammweg 34, o. V.**

Zweck: Karbedürftigen Schülerinnen Ferienaufenthalt an der See zu verschaffen. Vors.: Lehrer J. Balke, Sierichstr. 172; Schriftf.: Lehrerin Bertha Schmidt, Hansplatz 12; Kassendf.: Fräulein Ernst, Oberstr. 140; Geschäftsstelle: Sierichstr. 172, II.

**Verein zur Gesundheitspflege schwacher israelitischer Kinder in Hamburg, (Ferien-Kolonie) o. V.**

Zweck: Pflege schwacher israel. Kinder im Alter von 6-14 Jahren nach ärztl. Vorschrift. Ferienkolonien, Lieferung von Bandagen, orthopädisches Turnen. Anzeiger Alsterwall 68. Vorstand: Ludwig Mathison, Vors., Alsterwall 68, Dr. Richard Feis, Neuenwall 34, Moritz Wolff, Kassierer, Elernhorstbrücke, J. Katzstein, Schriftf., Joe. Asch, Dr. B. Biecherbröcker u. Fräulein Mary Marcus. Bfco. Deutsche Bank Fil. Hamb., Postcheck-1508.

**Guttemplerverein für Ferienkolonien o. V.**

(Distriktsgruppe: Hamburg).  
Der Verein verfolgt den Zweck erholungsbedürftigen jugendlichen Mitgliedern seiner Jugend- und Wehr-Logen zur Pflege ihrer Gesundheit in guten Quartieren oder Heilstätten an der See etc. billigen resp. unentgeltlichen Aufenthalt unter Aufsicht zu gewähren. Die Geschäftsstelle der Distriktsgruppe Hamburg des Vereins befindet sich Michaelstr. 86, (Guttenplertogenhaus). Sprechst. Freitags von 8-10 Uhr abends. I. Vors.: J. C. M. Wendt, Eidelstedterweg 2, II; Schriftf.: Otto Vorhaben, Billeberweg 118; Schatzmeister: W. Peiffen, Langenhorn, Weg 44.

**Schülerheim Kalscherhof in Grömitz, o. V.**

Zweck: Unterbringung von Schülern zwecks Erholung. Vors. u. Geschäftsstelle: Schulleiter Wilh. Böhmig, Moorkamp 8; Schriftf.: Fräulein A. Osovski, Emilie Wüstenfeld-Lyzeum.

**Verein Ostseeheim Helenebad, o. V.**

Zweck: das Heile zu fördern und Hamburgern Kindern in Helenebad Erholung zu gewähren. Vors. u. Geschäftsstelle: Schulleiter Gust. Deppe, Taubenstr. 2 Sprechst. im Sommer 8-9, im Winter 9-10 Uhr; Schriftf.: Käthe Banner.

**Kinder-Pflegeheim Oidesloe**

gewährt Kindern, die das Seebad in Bad Oidesloe benutzen sollen, Aufenthalt, Kost und Pflege. Das ganze Jahr geöffnet. Auskunft erteilt der verwaltende Vorsteher Otto Meyer, gr. Bielehen 81, Zim. 4, Dienstags und Freitags von 11-12 Uhr. Geldverwendungen an den Kassendf. Dr. W. Johs. Wentzel, gr. Bielehen 64, Bankkonto: Vereins.

**Raues Haus,**

unter Schulwesen. Siehe Inhaltsverzeichnis.

**Walsenhaus,**

unter Gemeinnützige Wohlfahrtsanstalten des Staates, von Vereinen usw. Siehe Inhaltsverzeichnis.

**Wohlfahrtsanstalten der Schule des Paulsenstifts.**

Bilaustr. 20. Die Suppenanstalt für Schülerinnen der Schule des Paulsenstifts gewährt ca. hundert entliegend oder schwächlichen Schülerinnen gegen eine wöchentliche Vergütung mittags eine warme Speise. Während der Dauer der Kartenwirtschaft wird Kriegsküchenessen gereicht. Aufsichtsdiene und Kassendf.: Fräulein Agnes Wolfson, Badestr. 43. Die Ferienstiftung verschafft gegen mäßiges Entgelt sechzig erholungsbedürftigen Schülerinnen während der Sommerferien einen Badeaufenthalt in dem 1890 für die Schule des Paulsenstifts begründeten Olgaheim am Timmendorfer Strand (Ostsee). Vor und nach den Sommerferien finden im Olgaheim auch nicht dem Paulsenstift angehörende erholungsbedürftige Kinder (Mädchen) gegen Entschädigung von wöchentlich 28 M. Aufnahme. Ausnahmeweise kann eine Ermäßigung gewährt werden. Näheres bei Fräulein A. Hahn, Isenstr. 143.

**Wissenschaftliche Anstalten.**

(Siehe auch Abschnitt I. Näheres Inhaltsverzeichnis)

**A. Staatliche,**

welche der Oberschulbehörde, Sektion für die wissenschaftlichen Anstalten, unterstehen.

**Botanische Staats-Institute.**

Siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 28

**Chemisches Staatslaboratorium in Hamburg**

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 27

**Physikalisches Staatslaboratorium**

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 27

**Hauptstation für Erdbenenforschung am Physikalisches Staatslaboratorium zu Hamburg**

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 27

**Die Sternwarte**

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 27

**B. Sonstige Staatliche Wissenschaftliche Anstalten.**

**Pharmazeutische Lehranstalt,**

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 29

**Die Deutsche Seewarte**

siehe in diesem Abschnitt unter Dienstbetriebe der Reichs-, Staats- und anderen Behörden. Näheres siehe Inhaltsverzeichnis.

**Das staatliche Hygienische Institut**

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 29

**Das Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten**

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 29

**Das Staats-Hüttenlaboratorium**

(Probierlaboratorium der Münzstätte), 22 Alster 1892, Nordstr. 66, bietet dem Handel Gelegenheit, doklimatische und chemisch-analytische Untersuchungen von Bergwerks- und Hüttenprodukten auszuführen und den Metallgehalt dieser Produkte feststellen zu lassen.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals siehe Abschn. I.

**C. Privat-Wissenschaftliche Anstalten.**

**Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung**

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 29

**Die agrkulturchemische Versuchs- und Vegetations-Station zu Hamburg-Horn,**

Weisses Hans im Raaben Hanse, 22 Merkur 4681, Rudolphstr., ist ein Institut des Vereins Deutscher Dünger-Fabrikanten, von diesem 1892, in Leben gerufen um mitzuwirken an der Lösung technischer und wissenschaftlicher Fragen auf dem Gebiete des Acker- und Gartenbaus. Vorsteher Dr. phil. Martin Ullmann, Landwis.

**Staatliches Technisches Vorlesungswesen.**

Lübeckerthor 24.

Die Vorlesungen für das Technische Vorlesungswesen veranstaltet die Kommission für das Technische Vorlesungswesen, deren Vorsitzender Senatssyndikus Dr. Baehrl ist. Leiter des Technischen Vorlesungswesens: I. V. Dr. Ing. Gimbel.

- Die Vorlesungen erstrecken sich gegenwärtig auf die Gebiete:
1. Mathematik, Physik, Mechanik, Festigkeitlehre, Wärmelehre, Chemie, Brennstoffkunde, Materialienkunde, Technologie.
  2. Maschinenbau, Schiffsmaschinenbau, Schiffbau, Elektrotechnik, Installationswesen, Heizung, Lüftung, Beleuchtung.
  3. Fabrikorganisation, Fabrikbetrieb, Rechts- und Wirtschaftspraxis, Warenkunde, Allgemeines.
  4. Hochbau, Tiefbau, Vermessungswesen, Städtebau.
  5. Kunstgeschichte, Angewandte Kunst.
  6. Technisch-Sprachliches.

Die technischen Hilfswissenschaften werden angeschlossen unter dem Gesichtspunkt der Anwendung vorgetragen.

Das Technische Vorlesungswesen ergänzt das Allgemeine Vorlesungswesen hinsichtlich der Technik, des Technisch-Kommerziellen und der angewandten Künste, indem es der höheren Fortbildung aller Berufe dient, seien es nun solche Berufe, die nur gelegentlich in Beziehung zu den genannten 3 Gebieten kommen, oder aber die technischen und kunstgewerblichen Berufe selbst, sofern sie eine rein fachliche Weiterbildung erstreben, oder in den allgemeinen Gebieten geistiger Arbeit in einer Form suchen, die unmittelbar ihren Interessen angepasst ist.

**Vorlesungszeiten.**

Die Vorlesungen werden in der Regel abends abgehalten. Die Bezeichnungen 6-9, 6-7, 7-9 Uhr beziehen sich daher auf die betreffenden Abendstunden. Anwesenheiten werden bei den Anknüpfungen in den Verzeichnissen sowie in den Tageszetteln kenntlich gemacht.

**Auskunft.**

Alle Mitteilungen über den Semesterbeginn und über die stattfindenden Vorlesungen, sowie alle sonst den Hörerkreis interessierenden Mitteilungen erscheinen täglich in den hiesigen Tageszeitungen. Weitere Auskunft erteilt der Leiter: I. V. Dr. Ing. Gimbel. Die Entgegennahme von Anmeldungen und Ausstellung der Hörerkarten erfolgt im Geschäftszimmer des technischen Vorlesungswesens, das sich im Lehrgebäude Lübeckerthor 24, Zim. 21, befindet. Fernsprechanschluss Nordsee 8380, 8381 und 8382.

**Bibliotheken.**

(Siehe auch Abschnitt I u. II, Näheres Inhaltsverzeichnis)

**A. Öffentliche Bibliotheken.**

**Die Stadtbibliothek**

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 27

**Commerz-Bibliothek.**

Johanneum, Ostfögel. Geöffnet von 10-4. Das Lesezimmer ist frei zur allgemeinen Benutzung; Bücher werden gegen Empfangsscheine ausgeliehen. Die Bibliothek gehört der Handelskammer. Gedrucker Katalog. Hauptbestände: Staats- und Handelswissenschaften inkl. Handelsrecht, Schiffahrtkunde, neuere Geschichte, Geographie, Reisen, Statistik, Karten Hamburgensien. — 1916/17 wurden benutzt im Lesezimmer von 8383 Personen 8291 Bände, ausgeliehen 6859 Bände, nach auswärts 258 Bände nach 27 Orten. Geöffnet an 908 Tagen. — Direktor: Dr. Ed. Rosenbaum. In den Räumen der Commerzbibliothek aufgestellt ist auch die Bibliothek der Geographischen Gesellschaft, deren Bestände dem Publikum in derselben Weise zugänglich sind, wie die der Commerzbibliothek.

**Die Bibliothek des Staatsarchivs**

zählt rund 80000 Bände, vornehmlich historische und juristische Literatur und Hamburg betreffende Schriften aller Art. Ihren Grundstock bilden die aus dem großen Brande von 1842 geretteten Reste der alten Rats- und Archivbibliothek, sowie der Büchersammlungen der Bürgermeister Gerhard Schröder und Rütger Ruland und des Lic. Lange, deren erhaltene Teile indessen nur bis in das 18. Jahrhundert zurückreichen. 1842 wurde zum Ersatz der erlittenen Einbände die umfangreiche Bücherei des Senators Lic. J. G. Hönckeberg mit der Sammlung des 1722 verstorbenen Ratsbergn Lochau erworben. Weiteren Zuwachs boten die

Das Inhaltsverzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt im ersten Band.